

Von meinem Bruder, der zunächst als Schlosser bei der Bahn arbeitete und dann als politisch verdächtig als Hilfsarbeiter nach den Lenin-Werken dienstverpflichtet wurde, weiss ich, dass in diesen Werken, den früheren Skoda-Werken, ebenfalls eine Reihe Anwälte als Hilfsarbeiter eingesetzt waren. Auch bei diesen Anwälten handelte es sich um solche, die nicht in die Anwaltskollegien aufgenommen wurden und nun dienstverpflichtet worden sind.
geschlossen: gez. Unterschrift v.g.u. gez. Unterschrift

DOKUMENT 148
(UNGARN)

Protokoll

Vor dem Unterzeichneten Leiter des Büros München der Internationalen Juristen-Kommission, Herrn Werner Schulz, erscheint Herr Wilhelm Herr ist der deutschen Sprache mächtig und erklärt folgendes:

Ich heisse Wilhelm geboren am 20. in C., von Beruf Automechaniker und Autoelektriker, zuletzt Inhaber eines privaten Verleihbetriebes für Dreschmaschinen und Traktoren. Wohnhaft gewesen in (südlich von Budapest), von dort geflüchtet am 2.3.54, z.Zt.

Ich habe unter den Anwälten in meinem Heimatort eine Anzahl sehr guter Bekannter gehabt, mit denen ich freundschaftlich verkehrte. Diese Anwälte sagten mir immer wieder, dass sie von der Kommunistischen Partei ständig unter Druck gehalten würden. Wenn z.B. ein Strafprozess gegen einen Mann stattfand, bei dem die K.P. an einer hohen Strafe interessiert war, wurde der betreffende Anwalt vor dem Prozess gewarnt, er möge sich nicht zu stark für seinen Mandanten einsetzen. Allerdings weiss ich keinen Fall, dass einem Anwalt, der sich trotzdem für seinen Mandanten einsetzte, etwas passiert wäre. Jeder Anwalt aber wusste, dass er unter ständiger Beobachtung stand, dass jedes seiner Worte auf die Goldwaage gelegt würde und dass, wenn er in seinen Äusserungen nicht sehr vorsichtig war, ihm früher oder später der Prozess gemacht würde. Die natürliche Folge davon war, wie mir die Anwälte offen sagten, dass sie sich nicht mehr so stark für ihre Mandanten einsetzen, um nicht selbst ihre Existenz zu verlieren oder gar vor Gericht gestellt zu werden.

Meine Bekannten sagten mir auch, dass in solchen Fällen, in denen die K.P. an der Verurteilung eines Angeklagten interessiert war, das Gericht von der K.P. schon vorher Anweisung über die Höhe des Strafmasses bekommen habe. Die Anwälte merkten das im Prozess sehr schnell an der Einstellung des Richters und sie wussten, dass ihr Einsatz für ihren Mandanten ohnehin sinnlos war und höchstens für sie selbst eine Gefährdung bringen konnte und sie setzten sich dann nicht mehr so stark für ihren Mandanten ein. Einer meiner Freunde, dessen Namen ich nicht nennen möchte, sagte mir, er halte in solchen Fällen eine schöne Rede, aber nicht als Verteidiger, sondern weil er ja bezahlt würde und für sein Geld auch etwas produzieren müsste. Dieser Anwalt war noch so anständig, dass er seinen Klienten in solchen Fällen von vornherein sagte, es sei sinnlos, dass er überhaupt als Verteidiger auftrete, er wolle ihnen nicht das Geld aus der Tasche ziehen. Aber die Klienten bestanden in den meisten Fällen darauf, von ihm verteidigt zu werden, da er von früher her einen sehr guten Ruf hatte.

..... den 28.10.54

(Die Angaben der Herrn wurden bei der Vernehmung ins Stenogram diktirt.
Für die Richtigkeit der Wiedergabe:

.....
(Schulz - als Vernehmender).

geschlossen:

.....
(Schulz)